

Ein Semester an der Inha University, Südkorea

—

Mein Erfahrungsbericht für das Sommersemester 2021



Im Vorhinein: Alle Angaben in dem Text sind ohne Gewähr. Da ich während der Corona-Pandemie in Südkorea war, kann die jetzige Auslandssituation und dementsprechend auch die Kosten für das Auslandssemester ganz anders aussehen. Alle Fragen, die mit diesem Bericht nicht beantwortet werden konnten, beantworte ich gerne per Mail (hanna.agna@uni-oldenburg.de). Alle wichtigen Dokumente habe ich mit Fußnoten verlinkt und jeweils am Ende der Seite zu finden. Viel Spaß beim Lesen!

Vorbereitung und Planung

Nach der Zusage des International Office Ende September konnte es endlich mit der Planung und Vorbereitung losgehen. Die Inha Universität benötigt dabei einige Dokumente von euch. Dazu gehören beispielsweise ein finanzieller Nachweis über min. 5500 US Dollar auf eurem Konto bzw. des eures Bürgen, eine aktuelle Kopie eures Reisepasses und ein negatives Tuberkulose-Ergebnis, solltet ihr im Wohnheim wohnen wollen. Zur groben Orientierung lohnt es sich, das „Exchange Student Fact Sheet“ der Uni vor eurem Semester durchzulesen, da sich die Gebühren immer ändern können. Selbst wenn zum Zeitpunkt eurer Vorbereitung nur alte Versionen des Fact Sheets zur Verfügung stehen, gibt es euch einen groben Überblick darüber, was wahrscheinlich verlangt sein wird. Als Beispiel habe ich mein Fact-Sheet angeführt¹.

Aufgrund der Corona-Situation war die Vorbereitung etwas holprig. Hilfreich war dabei folglich die Check-Liste des International Office². Für das koreanische Visum würde ich empfehlen, so früh wie möglich einen Termin beim Generalkonsulat in Hamburg zu machen. Dieses ist zuständig für den Kreisraum Niedersachsen, Bremen und Hamburg. Man muss vor Ort erscheinen bzw. nur in Sonderfällen kann eine Ausnahme gemacht werden. Die Bearbeitung kann einige Tage dauern, aber wenn ihr einen frankierten Briefumschlag mitbringt, kann euer Visum direkt zu euch nach Hause geschickt werden und ihr müsst es nicht vor Ort abholen.

Aufgrund der aktuellen Situation musste man einige Dinge zusätzlich einplanen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass ich im folgenden Text alles auf die damaligen Reisebedingungen beziehe. In der Zwischenzeit können sich diese somit wieder geändert haben. Ein kleiner Tipp an dieser Stelle, sollte sich die Corona-Lage in Korea noch nicht geändert haben: 1-2 Monate vor meiner Reise bin ich auf Facebook einer Gruppe beigetreten („Quarantine in South Korea“), in dem Nutzer wichtige Fragen bzgl. der Quarantäne stellen konnten. Dies war rückblickend sehr hilfreich, denn so konnten viele Probleme und offene Fragen bzgl. der Anreise eher geklärt werden und man fühlte sich nicht komplett alleine.

Momentan (Stand Juli 2021) sind alle Reisenden, die nicht geimpft sind, verpflichtend sich nach Ankunft in Südkorea in Quarantäne zu begeben. Das Studentenvisum (D-2-6) ist leider meist für die staatliche Quarantäne ausgeschlossen. Solltet ihr nicht Off-Campus wohnen und

¹ Exchange Student Fact Sheet Spring 2021: (<https://oia.ugm.ac.id/wp-content/uploads/sites/326/2020/08/1.-INHA-University-Factsheet-2021-SPRING-NHA.pdf>)

² Allgemeines Fact-Sheet für das Auslandssemester vom IO: (https://uol.de/fileadmin/user_upload/iso/Formulare/outgoing/checkliste_auslandsstudium_allgemein_Deutsch.pdf)

dort eure Quarantäne ableisten können, gibt es dementsprechend 2 Optionen: Die Inha Universität machte in meinem Fall den Studierenden ein Angebot, sich in der Unterkunft „MyHouse“ in Quarantäne zu begeben. Hier können drei verschiedene Arten von Räumlichkeiten angewählt werden, die je nach Größe und Ausstattung im Preis variieren. Studierende haben aber auch die Option sich in einem Airbnb unterzubringen. Hierfür sollte man sich vorher bei dem Besitzer erkundigen, ob dies möglich ist, denn in der Vergangenheit (Erfahrungsberichte aus der Facebook-Gruppe) gab es wohl oft Probleme, wenn das Verhältnis unklar war. Zudem würde ich empfehlen nach Unterkünften mit flexibler Stornierung zu gucken. Falls sich spontan die Reisebedingungen ändern sollten und man vielleicht doch nicht einreisen kann, kann dies eine gute Absicherung sein.

Für die Einreise in Korea braucht man zudem die Nummer eines Bürgen und eine eigene koreanische Nummer. Ich habe meine Nummer über Trazy³ bestellt und konnte diese zu mir nach Deutschland liefern. Eigentlich kann man Sim-Karten auch am Flughafen kaufen, aber generell war es dort zu hektisch, sodass ich weder eine Sim-Karte hätte kaufen können noch Geld umtauschen konnte. Zudem habe ich meinen Airbnb-Host nach einer Bürgschaft gefragt und das hat an sich sehr gut geklappt.

Anreise und Quarantäne

Ich bin mit KLM erst von Hamburg nach Amsterdam geflogen. Für den Flug über Amsterdam war ein Corona-Schnelltest möglich, der maximal 4h vor Boarding gemacht werden sollte. Diesen konnte man direkt am Hamburger Flughafen mit bzw. auch ohne Anmeldung durchführen. Von Amsterdam ging es nach 8 Stunden Lay-Over dann weiter nach Incheon zum International Airport. Hier waren wir verpflichtet einen zweiten Corona-Test vorzulegen, dessen Ergebnisse maximal 72 Stunden vor Abflug nach Seoul feststehen sollten. Diesen habe ich zwei Tage zuvor am Bremer Flughafen gemacht, da es das einzige Testzentrum in meiner Nähe war. In dem Flieger nach Korea bekommt man zwischen den Mahlzeiten einige Dokumente, die man ausfüllen muss. Hierfür empfiehlt sich einen kleinen Zettel dabei zu haben auf dem die Reisepassnummer, die eigene koreanische Telefonnummer, sowie die des Bürgen als auch die Quarantäne-Adresse draufsteht, da man diese nach der Ankunft in Korea sehr oft angeben und vorlegen muss.

³ Sim-Karte mit internationalem Shipping: <https://www.trazy.com/experience/detail/korea-sim-card-international-shipping-service>

Am Flughafen in Incheon selbst erwartete mich ein mehrteiliges Immigrations- und Quarantäne-System. Insgesamt habe ich für den ganzen Prozess in etwa 2.5 Stunden gebraucht. Ich würde empfehlen eine A4-Mappe mitzunehmen, da man an den einzelnen Schaltern viele Dokumente bekommt, die alle in ihrer Größe variieren und andernfalls schlecht zu handhaben sind. Am ersten Schalter wurde der 72h-Corona-Test überprüft, sowie meine Temperatur gemessen. Diese betrug circa 36 Grad, weshalb ich direkt zur nächsten Station gehen konnte. Alle die, die eine höhere Temperatur über 37.5 haben, wurden direkt einer anderen Schlage zugeteilt und mussten direkt einen PCR-Test machen. Dementsprechend würde ich empfehlen, nach der Landung alle warmen Klamotten abzulegen, damit man nicht fälschlich mit langen Wartezeiten in der Schlage der symptomatischen Passagiere warten muss. An der zweiten Station musste die verpflichtende Corona-App installiert werden. Diese ist generell sehr einfach zu handhaben. Danach wurde mein Bürge, sowie meine Quarantäne-Adresse und meine Identität überprüft.

Da man als Einreisender durch Corona nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln reisen kann und der Shuttle-Service von der Inha Universität nicht stattgefunden hat, bin ich mit dem Taxi zu meiner Quarantäne-Unterkunft gefahren. Ich war sehr zufrieden mit meiner Quarantäne Unterkunft⁴ und 14 Tage Quarantäne sind mir dort sehr leichtgefallen. Nach der Ankunft in der Unterkunft sollte man direkt einen ersten PCR-Test Termin vereinbaren. Der allgemeine Ablauf ist den Dokumenten zu entnehmen, die man am Flughafen erhält. Basierend auf meinen Erfahrungen kann ich sagen, dass wenige der Health-Care Worker English konnten, dennoch wurde man so oft weitergeleitet, bis es irgendwann geklappt hat! Zusätzlich ruft das International Office der Inha Universität jeden Tag an, um sich nach dem Wohlergehen zu erkunden und potenziell Hilfe zu leisten. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und habe sogar von der Regierung ein Essens-Paket erhalten, von dem ich mich 10 Tage lang ernähren konnte. Sollte man jedoch wählerischer sein, was das Essen angeht, empfiehlt es sich Nudeln, Kartoffelpüree oder andere Trockenprodukte wie Oatmeal mitzunehmen. Gegen Ende der Quarantäne muss man nochmal einen Test machen und darf dann bei einem negativen Testergebnis am Folgetag um 12Uhr mittags das Haus verlassen.

⁴ https://www.airbnb.co.uk/rooms/45934057?guests=1&adults=1&s=67&unique_share_id=f0537b7e-c992-49c8-b68d-e77d1947a67e

Apps für Kommunikation/Verständnis im Alltag!

Sei es mit Health-Care Workern in der Quarantäne oder allgemein im Alltag: Für einige Menschen (wie mich) mit keinen Koreanisch-Kenntnissen kann der Einstieg in Südkorea schwer sein. Während meines ganzen Aufenthaltes habe ich einige Apps benutzt, die mir das Leben einfacher gemacht haben. Am häufigsten habe ich „Google Translate“ benutzt. Vor allem die Scan/Import-Funktion hilft z.B. Menüs im Restaurant zu übersetzen oder Nachrichten auf eurem Handy zu übersetzen. Im Alltag verwenden Koreaner häufig die App „Papago“, um Sprache in Text umzuformen und diese ist auch meistens verlässlich.

Navigations- und Transportations-Apps

Während meiner Zeit in Südkorea habe ich meistens „KakaoMap“ oder „Naver Map“ genutzt. KakaoMap ist von der Handhabung einfacher und auch in Englisch verfügbar, während sich „Naver Map“ nach einiger Gewöhnungszeit ans Koreanische lohnt, um nach Hotels, Restaurants oder Cafes im Umkreis zu suchen. Bei den beiden letzteren Faktoren kann man zudem oft das Menü einsehen und abschätzen, ob ein englisches Menü zur Verfügung steht bzw. dann das Menü mithilfe von „Google Translate“ übersetzen, sodass man vor Ort Zeit spart. Mit der App „KakaoTaxi“ kann man sich, ähnlich wie Uber, ein Taxi bestellen. Meine Anreise zum Studentenwohnheim gestaltete sich damit relativ einfach. Dieser Service bietet sich vor allem für ausländische Studierende an, da man vor der Buchung schon Start und Zielort (zwar auf Koreanisch, aber Google Übersetzer ist euer bester Freund) eingeben kann.

Leben im Wohnheim

Ich habe mich dazu entschieden im Wohnheim zu wohnen, aber konnte mich anfangs nicht entscheiden ob ich On- oder Off-Campus wohnen soll. Am Ende vom Text habe ich einen Vergleich zwischen Off-Campus und On-Campus Wohnmöglichkeiten angefügt, damit dir vielleicht die Entscheidung leichter fällt. Bei mir was das Ausschlags-Argument für On-Campus, dass ich verhältnismäßig viel Geld sparen, welches ich in Reisen nach dem Semester investieren wollte und zudem unter der Woche eine freie Mahlzeit am Tag bekommen. Wichtig ist dabei nur zu wissen, dass kein Bettzeug und Geschirr gestellt wird. Das heißt Bettlaken, Kissen, Decke, sowie Besteck und Utensilien entweder selber mitbringen oder im Homeplus anschaffen. Dieses Geschäft ist nicht weit von der Uni entfernt.

Im Wohnheim habe ich mir ein Zimmer mit drei weiteren Mädels geteilt und mir persönlich hat es gut gefallen. Der Raum ist nicht all zu groß, aber es gibt genügend Stauraum und jedes

Hochbett verfügt über einen Schreibtisch, einen kleinen Kleiderschrank, sowie ein kleines Regal und eine kleine Hocker-Kommode. Das Fitness-Studio des Wohnheims war durch Corona geschlossen, jedoch konnte ich den Study-Room im 12. Stock, den Laundry-Room, den Convenient-Store, das Post-Office und die Mensa nutzen. Es ist sehr einfach Leute im Wohnheim kennenzulernen, da sich auf jeder Ebene des Wohnheims eine Küche befindet, die durch einen Fernseher auch als Gemeinschaftsraum genutzt werden kann. Dadurch, dass es nur eine Mikrowelle pro Stockwerk gibt, trifft man sich oft in der Küche und kann sich unterhalten. Neben der Mikrowelle verfügt jede Ebene über einen Kalt- und Warm-Wasser Spender. Essen kann in zwei großen Kühlschränken gelagert werden.

Mensa und Mahlzeiten in Korea

Das Essen in der Mensa gefiel mir sehr gut! Das ist natürlich Ansichtssache, aber sollte man unsicher sein, empfiehlt es sich, sich den Mensa-Plan im Voraus anzuschauen. Dieser ist auf der Website vom Inha Dormitory⁵ zu finden. Mittags und abends gab es in der Mensa immer ein Hauptgericht, eine Suppe und dann noch Beilagen, sowie ein Getränk oder Dessert. Mittags kann mal alternativ zum Hauptgericht auch einen Salat bekommen. Ich fand das Menü sehr abwechslungsreich und manchmal etwas ungewöhnlich, aber ich wurde jedes Mal satt. Allgemein ist das Essen in der Mensa sehr fleischlastig, wie auch die allgemeine Küche in Korea. Für Vegetarier oder Veganer ist deshalb eher die Rodeo Street am Backgate zu empfehlen. Zusätzlich bietet sich es sich hierfür an, die App/Website „happycow“ herunterzuladen, um die wenigen veganen/vegetarischen Restaurants in Südkorea zu lokalisieren. Solltet ihr trotzdem in ein Restaurant gehen, lohnt es sich Phrasen zu lernen wie z.B. „고기는 빼주세요 = Gogineun bbaejuseyo“ was soviel heißt wie „Bitte ohne Fleisch“ um vorbereitet zu sein. Oft vergessen die Koreaner aber dann auch Meeresfrüchte und -tiere auszulassen. Dementsprechend könnt ihr im oberen Satz „Gogineun“ durch „Haemul“ ersetzen bzw. ergänzen.

Studieren an der Uni

Durch die Pandemie waren alle Kurse online. Anfangs gab es noch Überlegungen für offline Kurse, jedoch waren bis auf einige Final Exams alle Uni-Kurse online. Insgesamt habe ich 6 Kurse belegt. Rückblickend würde ich sagen, dass sind zu viele. Ich würde eher 4 empfehlen, wenn man gleichsam studieren will, aber auch Leute kennenlernen und etwas in dem Semester unternehmen will. Ich habe nämlich den Workload unterschätzt und auch der Fakt

⁵ Wohnheim Website: <https://dormeng.inha.ac.kr/user/dormeng/>

das Mid-Terms, sowie Final-Exams geschrieben werden, ist ein Unterschied zu Oldenburg und dementsprechend mehr Arbeit. Ich habe die folgenden Kurse belegt, die ich kurz stichpunktartig erläutern will.

1. **Practical English Grammar** bei Suh Jae Suk
 - ⇒ guter Kurs, im Verhältnis zu English-Kursen an der Uni Oldenburg eher einfach, eher monotoner Unterricht, Bearbeitung von Aufgaben in einem Buch).

2. **Development of EFL Teaching Skills** bei Seong Guiboke
 - ⇒ sehr gebildete Dozentin, hoher Anspruch an Studierende, aber sehr lehrreich und informativ, erfordert sehr viel Lesen und aktive Beteiligung, besonders für Anglistik-Lehramtstudierende interessant).

3. **English Conversation 2** bei Charles V Bronchetti
 - ⇒ Sehr netter Dozent (gibt auch gute Reisetipps bei Bedarf), sehr individueller Kurs, viel Kommunikation mit dem Dozenten und Mitstudierenden, mündliche Prüfung.

4. **Korean Culture through Films** bei Yook Sanghyo
 - ⇒ Jede Woche wurden drei Videos hochgeladen, die man sich für aktive Teilnahme angucken musste, Besprechung von koreanischen Filmen und koreanischer Gesellschaft, lustiger Dozent (der selbst Regisseur ist und teilweise seine Filme/Rollen bespricht), dafür sehr umfangreiche Prüfungsleistung.

5. **Basic Korean (001)** bei Ko Ja Yeon
 - ⇒ Sehr nette Dozentin, Anfänger-Kurs für Koreanisch, hat mir sehr viel Spaß gemacht, Lernen von grundlegendem „Survival-Korean“, Einblicke in die koreanische Kultur.

6. **Understanding Korean Society** bei Jeehun Kim
 - ⇒ Kurs der zu 50% aus Koreaner*innen und zu 50% aus Austausch-Studierenden besteht, in gemischten Teams werden Präsentationen zu vorgefertigten Themen erstellt und gemeinsam diskutiert, Interkultureller Austausch, gute Möglichkeit, um Anschluss an koreanische Studierende zu finden

Durch die Pandemie war das Angebot für international Studenten sehr eingeschränkt, aber das International Office war bemüht, Online-Angebote für Austauschstudierende ins Leben zu rufen. Dementsprechend lohnt es sich die Erfahrungsberichte der anderen Studierenden zu lesen, sollten sich die Umstände gelockert haben und das normale Leben zurückkehren.

Freizeit und Reisen in Korea

Die Inha-Uni selbst verfügt über einen großen Sportplatz, wo man Joggen gehen, aber auch Sportgeräte nutzen kann. Zudem gibt es einen kleinen See an den man sich an sonnigen Tagen, aber auch vor allem abends setzen sollte. Dann versammeln sich die Studierenden oft dort, um zu essen und zu trinken und es ist eine sehr angenehme Atmosphäre. Will man dann doch weiter weg von der Uni, muss man nicht weit gehen. Nahe am Sportplatz ist eine U-Bahn-Station und Bus-Anbindungen gibt es rund um die Uni. Mithilfe einer T-Money-Card, die man in jedem Convenient-Store erhalten und mit Geld aufladen kann, kann man günstig Bus und Bahn fahren. Nach Seoul dauert es in etwa 1 bis 1,5 h und geht ganz unkompliziert. Auch Fliegen ist hier verhältnismäßig günstig und für Ausländer relativ einfach. Die Express-Busse (z.B. nach Busan) kann ich zudem auch sehr empfehlen. Im Vergleich zu den Zügen sind diese nämlich verhältnismäßig günstig und bequem.

Städte, denen man einen Besuch abstatten sollte, sind Busan, Daegu, die Insel Jeju, Sokcho, aber ich persönlich fand auch Jeonju und Gyeongju sehr interessant. Generell lässt sich sagen, dass Korea sehr viel zu bieten hat und es bestimmt noch viele weitere Orte gibt, die man besuchen sollte! Letztlich noch ein nützlicher Tipp: Solltet ihr planen, viele Attraktionen zu besuchen, lohnt es sich die App „Klook“ runterzuladen. Dort kann man bei einigen Attraktionen Geld sparen und im Voraus Tickets buchen, ohne lange anzustehen.

Ich hoffe, mein Bericht hilft euch weiter und ermutigt euch, auch ein Semester an der Inha Universität zu machen. Mir hat es sehr gut gefallen und ich hatte trotz der Pandemie eine tolle Zeit!

Vergleich On-Campus Housing und Off-Campus-Housing

	On-Campus (Mehrbett-Zimmer im Dormitory 2)	Off-Campus (1-Zimmer Wohnung)
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Circa 1000 USD insgesamt • Inklusive Meal-Plan (unter der Woche 1x Gericht in der Mensa) 	<ul style="list-style-type: none"> • Circa 400 ~ 550 USD pro Monat • Kautions von 3,000 ~ 5,000 USD • Ohne Meal-Plan/ Lebenserhaltungskosten
Lage	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Campus • Circa 5min zum Student Building (Zentrum vom Campus) • Alle Internationals sind meistens auf einer Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Gebäude nah der Uni • Circa 8-15min zu Fuß von der Uni entfernt • Nah der Rodeo Street, wo sich viele Restaurants, Geschäfte und Cafes befinden
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierter Convenient-Store im Wohnheim • Einfach Leute kennenzulernen • Alle Austauschstudierenden sind auf einer Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Quarantäne möglich • Privatsphäre • Nähe zur Rodeo Street
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Quarantäne nicht möglich • Curfew bis 0:30 /Staying Out Report wenn man reisen/über nacht draußen sein will ⇒ Geht aber unkompliziert • Es gibt nur eine Mikrowelle (ist aber akzeptable meiner Meinung) • Bettzeug wurde nicht gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Meistens sind gleiche Nationalitäten in einem Gebäude (es ist schwerer koreanische Studierende kennenzulernen) • Dünne Wände, teils schlechte Isolierung